

NIEDERSCHRIFT

über die Sitzung **des Ausschusses für Kunst, Kultur und Tourismus** der Stadt Remagen vom 11.05.2016

Einladung: Schreiben vom 03.05.2016

Tagungsort: Gemeindesaal, Hauptstraße 75, Remagen-Oberwinter

Beginn: 17:30 Uhr

Ende: 19:05 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender

Herbert Georgi

stellvertretende Ausschussmitglieder

Christine Wießmann

Vertretung für Herrn Sebastian Schmickler

Ausschussmitglieder

Prof. Dr. Frank Bliss

Peter Braun

Heinz-Peter Hammer

Elke Köbbing

Norbert Matthias

Hans Metternich

Thomas Nuhn

ab TOP 2 ö

Hans-Joachim Paul

Christa Reinartz-Uhrmacher

Jürgen Walbröl

Verwaltung

Marc Bors

Marcel Möcking

Martin Tillmann

Schriftführer

Günther Balas

Gäste

Iris Loosen

bis TOP 4 ö

Peter Mallmann

Michael Uhrmacher

Dr. Peter Wyborny

Entschuldigt fehlten:

Beigeordnete

Rainer Doemen
Rolf Plewa
Joachim Titz

Ausschussmitglieder

Jürgen Heno
Sebastian Schmickler
Volker Thehos

Der Vorsitzende begrüßte die Sitzungsteilnehmer und stellte die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Behandelte Tagesordnungspunkte:

- 1 Vorlage der Niederschrift über die 3. öffentliche Sitzung vom 13.10.2015
- 2 Rückblick "Kirschblütenzeit Oberwinter"
- 3 Gemeinsamer Antrag der Fraktionen CDU, FBL und SPD auf Prüfung der Möglichkeiten zur Errichtung einer bike-energy-Station auf der Remagener Rheinpromenade
- 4 Mitteilungen und Anfragen

4. ÖFFENTLICHE SITZUNG

Zu Punkt 1 – Vorlage der Niederschrift über die 3. öffentliche Sitzung vom 13.10.2015 –

einstimmig beschlossen

Zu Punkt 2 – Rückblick "Kirschblütenzeit Oberwinter" –

Protokoll:

Bürgermeister Georgi gab zu Beginn seiner Ausführungen einen kurzen Überblick über das Programm der Kulturwoche Oberwinter, die unter dem Titel Kirschblütenzeit vom 24.04. bis 01.05.2016 stattfand. Danach erteilte er Frau Loosen das Wort, die die Organisation der Veranstaltung übernommen hatte. Sie bedankte sich ganz herzlich bei Ihrem Team, das im Vorfeld und auch während der Veranstaltung hervorragende Arbeit geleistet hat. Sie bedankte sich auch bei der Verwaltung, die bei der Verteilung der Programmhefte, bei der Werbung auf der städtischen Internetseite und der Verlinkung mit der eigenen Internetseite die Vorbereitungen unterstützt hat. Nach einer Vorstellung des Programms zeigte sich Frau Loosen erfreut darüber, dass alle Veranstaltungen durchweg gut besucht wurden. Bis zu 150 Personen kamen zu den einzelnen Veranstaltungen; im Mittel waren es 30 bis 40 Besucher – trotz des schlechten Wetters. Auch die breite Mischung der Programmpunkte und die Veranstaltungsdichte war mit ein Grund dafür, dass die Kulturwoche so erfolgreich war. Die Kulturwoche habe dem Ort gut getan. Die Kosten, die die Veranstaltung verursacht hat, stehen zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht fest, da noch einige Rechnungen ausstehen. Insbesondere warte man noch auf die Rechnung der GEMA. Frau Loosen führte aus, dass eine Neuauflage dieser Veranstaltung von den Oberwinterern gewünscht werde. Ob und wenn ja in welchem Rhythmus die Veranstaltung wiederholt werden soll, werden die Gespräche und Entscheidungen des Ausschusses in enger Abstimmung mit den Verantwortlichen vor Ort ergeben. Frau Loosen dankte zum Schluss ihrer Ausführungen allen Beteiligten für die Realisierung dieser Veranstaltung.

Auch Ausschussmitglied Wießmann dankte Frau Loosen für Ihre geleistete Arbeit und die gegebenen Informationen. Es sei ein tolles Ergebnis und es mache Spaß zu sehen, was aus der im Ausschuss geborenen Idee geworden sei.

Ausschussmitglied Matthias fügte an, dass man den Wiederholungsrythmus der Veranstaltung noch festlegen müsse. Insbesondere in den mit dem Vorbereitungsteam zu führenden Gesprächen solle ermittelt werden, ob die Kirschblütenzeit jedes Jahr oder in einem anderen Zeitrahmen wiederholt werden soll. Schade sei gewesen, dass eines der Werbebanner in Remagen verschwunden ist.

Ausschussmitglied Reinartz-Uhrmacher fand die Veranstaltung ebenfalls gelungen. Auch sie wünschte sich, dass die Veranstaltung wiederholt werde. Sie sah eine Etablierung der Veranstaltung nur dann gewährleistet, wenn das Event jährlich stattfindet. Sie zeigte sich zudem über die hohe Zahl der Besucher überrascht.

Und auch in der weiteren Diskussion äußerten sich die Ausschussmitglieder durchweg positiv über die Kulturwoche und sahen es ebenfalls als sinnvoll an, intensiv über eine Neuauflage dieser Veranstaltung, deren Häufigkeit und deren zukünftige Programmgestaltung nachzudenken. Hierbei müsse man gut abwägen, ob weiterhin nur örtliche Künstler oder zukünftig auch überregional auftretende Künstler und Künstlerinnen in das Programm eingebunden werden sollen.

Der Vorsitzende bedankte sich abschließend nochmals bei allen, die sich um den Erfolg der Kulturwoche Oberwinter 2016 verdient gemacht haben. Es sei nicht nur eine gut organisierte Veranstaltungsreihe gewesen, sondern auch ein Identifikationspunkt für die Oberwinterer. Er stellte bei Bedarf auch eine Erhöhung des städtischen

Zuschusses in Aussicht. Als Dank für ihre geleistete Arbeit überreichte Bürgermeister Georgi Frau Loosen einen Blumenstrauß.

Zu Punkt 3 – Gemeinsamer Antrag der Fraktionen CDU, FBL und SPD auf Prüfung der Möglichkeiten zur Errichtung einer bike-energy-Station auf der Remagener Rheinpromenade –

Protokoll:

Zu diesem Tagesordnungspunkt wurde auf die Beschlussvorlage und den Antrag der Fraktionen verwiesen. Bürgermeister Georgi informierte die Ausschussmitglieder darüber, dass Fahrradfahrer momentan in gut einem Dutzend Gastronomiebetrieben und der Touristinformation E-bikes kostenfrei aufladen können. Hierzu wurden vor etwa zwei Jahren von der Wirtschaftsförderung in Zusammenarbeit mit dem Remagener WirteStammtisch kleine Aufkleber gestaltet, die in den teilnehmenden Betrieben auf die Aktion „Remagen lädt auf“ hinweisen. Um dieses Angebot noch deutlicher zu machen, werden die Aufkleber kurzfristig in einem größeren Format erstellt. Zudem soll auf Wunsch des Ausschusses nochmals in den örtlichen Zeitungen darauf hingewiesen werden.

Die stetig steigende Zahl an E-bikes veranlasste nunmehr die Fraktionen von CDU, FBL und SPD, mit Datum vom 05.03.2016 einen gemeinsamen Antrag auf Aufstellung einer bike-energy-Station an der Remagener Rheinpromenade zu stellen. Anhand von Bildern informierte Herr Möcking die Ausschussmitglieder über den von der Verwaltung angedachten Standort für diese Säule neben der Telefonsäule am Caracciolaplatz. Eine solche Säule würde in einem Stecksystem angeboten, so dass sie bei Hochwasser problemlos entfernt werden könnte. Die Kosten für die Anschaffung einer solchen Säule bei der EVM liegen voraussichtlich bei rund 5.000,00 €. Die Verwaltung wartet noch auf ein Alternativangebot des RWE.

Ausschussmitglied Wießmann konnte sich eine solche Station als zusätzliches Angebot sehr gut vorstellen. Prof. Dr. Bliss stellte die Frage, ob die Installation einer solchen Station überhaupt notwendig sei, wenn die Gastronomiebetriebe und die Touristinformation ein gleiches Angebot anbieten würden. Wirtschaftsförderer Bors sah eine Stromsäule auf der Rheinpromenade durchaus als Bereicherung, die das bestehende Angebot ergänzen würde.

Ausschussmitglied Reinartz-Uhrmacher könnte sich auch die Installation von solchen Stromsäule in Kripp und Oberwinter vorstellen, sofern die Finanzierung gesichert sei.

Nach kurzer Diskussion fasste der Ausschuss auf Vorschlag von Bürgermeister Georgi den nachfolgenden

Beschluss:

Der Ausschuss für Kunst, Kultur und Tourismus empfiehlt dem Haupt- und Finanzausschuss, gegebenenfalls erforderliche Mittel von ca. 5.000 € für die Anschaffung einer Stromsäule für die Remagener Rheinpromenade bereitzustellen. Die Säule soll neben der öffentlichen Telefonsäule am Caracciolaplatz installiert und wenn

möglich mit Ökostrom betrieben werden. Im nächsten Jahr sollen dann, nach Auswertung der Erfahrungen mit der in Remagen installierten Stromsäule und je nach Haushaltslage, zwei weitere Stromsäulen für Kripp und Oberwinter angeschafft werden.

einstimmig beschlossen

Zu Punkt 4 – Mitteilungen und Anfragen –

Protokoll:

Ausschussmitglied Wießmann berichtete über einen am 07.05.2016 im General-Anzeiger erschienenen Artikel über Remagen. Herr Kaes berichtete darin über seine positiven Erfahrungen als Neubürger in Remagen und die Vorteile gegenüber dem bisherigen Großstadtleben in Bonn. Er sei eigentlich Remagener „Mitarbeiter des Monats“. Das Geschriebene sei eine tolle Reklame für Remagen und zudem ein Lob für die Verwaltung und deren Mitarbeiter sowie für die örtlichen Geschäfte und Dienstleister. Der Artikel ist dieser Niederschrift als *Anlage 1* beigefügt.

Ausschussmitglied Braun fragte nach dem Sachstand zum Thema kostenloses WLAN. Hierzu teilte Herr Bors mit, dass die mit mehreren Tausend Euro verbundenen Verträge mit der Telekom zwar unterschriftsreif vorliegen, aber in Anbetracht des kürzlich gefassten Kabinettsbeschluss zur Störerhaftung überdacht werden müssten. Der Ausschuss wird über den Fortgang weiter informiert.

Die Ausschussmitglieder Metternich und Matthias informierten die Verwaltung darüber, dass auf dem Randwanderweg in Höhe der Insel Nonnenwerth und im Bereich der Oberwinterer Schiffswerft einige Markierungen und Piktogramme nicht mehr erkenntlich seien. Die Verwaltung sagte eine Kontrolle zu. Prof. Dr. Bliss bat in diesem Zusammenhang grundsätzlich um Prüfung, ob die Markierungen auf den Rad- und Wanderwegen nicht überarbeitet werden können. Insbesondere nannte er hier die Optimierung der Kennzeichnungen bei einer gemeinsamen Nutzung von Radfahrern und Fußgängern. Auch hier sagte die Verwaltung eine Überprüfung zu.

Ausschussmitglied Hammer regte darüber hinaus an, die Markierungen auf dem Kripper Fahrradweg entlang der Rheinallee zu kontrollieren. Hier seien die roten Fahrbahnmarkierungen im Bereich der Rheinfähre verwittert und müssten erneuert werden. Der Vorsitzende sagte zu, dies dem LBM so weiterzugeben.

Desweiteren äußerte Herr Hammer den Wunsch nach einer räumlichen Verlegung des Linzer Feuerwerks, da den Krippern die freie Sicht auf das Feuerwerk wegen einiger großer Bäume leider mehr und mehr eingeschränkt werde. Er bat die Verwaltung um Prüfung, ob die Stadt Linz dazu bereit wäre. In diesem Zusammenhang machte Herr Tillmann deutlich, dass infolge einer Änderung gesetzlicher Regelungen im Sprengstoffgesetz die Suche nach geeigneten Abschussstellen zunehmend schwieriger geworden sei, da die Sicherheitsabstände geändert wurden. Er schlug deshalb vor, in einem ersten Schritt den Kontakt mit der Linzer Verwaltung zu suchen, dort das Kripper Problem vorzutragen und zu prüfen, ob von dort überhaupt

Gesprächsbereitschaft für eine etwaige Änderung besteht. Dann erst könne man weitere Schritte angehen und nach einem alternativen Abschussort suchen. Ausschussmitglied Hammer sah die Kontaktaufnahme mit der Stadt Linz jedoch als Aufgabe der Verwaltung an, da ihm das entsprechende Fachwissen fehle. Man einigte sich deshalb darauf, dass Herr Tillmann den Kripper Wunsch nach Verlegung des Linzer Feuerwerkes in den nächsten Tagen auf der Nachbesprechung zu „Rhein in Flammen“ vortragen wird.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorlagen, schloss der Vorsitzende die Sitzung um 19:05 Uhr.

Remagen, den 25.05.2016

Der Vorsitzende

Schriftführer

Herbert Georgi
Bürgermeister

Günther Balas